

förum grischun

KFG

Nr. 33 Frühling 2014

Josy Wegmüller, Lenzerheide

10 Jahre Weihnachtsengel

Nach der Wahl in den KFG-Vorstand arbeitete ich in der Fachgruppe Soziale Aufgaben. Während fünf Jahren hörte man wenig von den Aktivitäten dieser Gruppe. Wie mir die Leitung dieser Fachgruppe anvertraut wurde, sagte mir die damalige Präsidentin Cornelia Märchy: «Du musst mit dieser Fachgruppe einen Aufbau machen, damit von ihr gesprochen wird! Ich lasse euch freie Hand.» Sogleich habe ich die damaligen Mitarbeiterinnen zusammengerufen und wir waren uns schnell einig, was wir möchten, nämlich «öppis guets tue», so die Worte von Agatha. In welcher Form sollte das sein? Gleich erzählte ich von meiner Idee «Weihnachtsbriefkasten», die ich schon länger im Kopf hatte. Alle waren begeistert und nach dem Vorstellen des Projekts im Vorstand ging das Arbeiten in der Gruppe los. Zwei Jahre dauerte unsere intensive Vorbereitung, d. h. monatlich eine Sitzung. Sponsoren zu finden war keine Leichtigkeit. Die Katholische Landeskirche sowie der Frauenverein Chur unterstützten uns von Anfang an mit einem Beitrag. Bald kamen weitere Sponsoren dazu, sodass wir genügend Geld zum Starten hatten. Als uns alt Regierungsrat Stefan Engler die Zusage für die Enthüllung machte, war das Glück fast perfekt.

Es war Fränzis, die zusammen mit anderen Künstlern aus der Umgebung Sedrun den ersten Engel gestaltete. Er war gut zwei Meter hoch und mit seinen roten Haaren, dem blauen Oberteil und dem weissen Rock ein richtiger Blickfang. Der Engel trug ein Querband mit

der Aufschrift: «öppis guets tue». Der Briefkasten war rot. Am Freitag, dem 26. November 2004, stand der Engel zum ersten Mal an der Poststrasse, wo er während der Adventszeit heute noch steht. Er stiess auf grosses Interesse bei Spendern und Gestühlern. Im ersten Jahr hatten wir 45 Gesuche, 38 Wünsche wurden erfüllt. Seit Beginn dieser Aktion werden Abklärungen gemacht mit Behörden, Frauenvereinen, Sozialämtern, etc.

Leider blieben auch wir vor Vandalismus nicht verschont, weshalb wir seit drei Jahren einen anderen Engel als Symbol haben. Er ist schlicht und wurde von der Argo Werkstatt gemacht. Zudem gibt's den kleineren Wanderengel, der uns von Migros-Kulturprozent gesponsert wurde.

Es ist erschreckend zu erfahren, wie oft das Geld fehlt für ein schuldenfreies Weihnachtsessen oder worauf Kinder von Alleinerziehenden – und sie selbst auch – verzichten müssen, weil das

Geld fehlt. Was für viele im Überfluss da oder normal ist, muss von anderen im harten Alltag erkämpft werden oder es droht gar Ausschluss vom Gesellschaftsleben. Hinter jedem Gesuch steckt ein kleines oder grosses Schicksal. Mit unserer Arbeit und Hilfe hoffen wir, in der Weihnachtszeit momentane Notlagen etwas lindern zu können. Migros- und Coopgutscheine sind am meisten gefragt. Manchmal bezahlen wir Rechnungen oder Teilbeträge bei Unvorhergesehenem. Musikschule, Sportabonnemente für Kinder, warme Kleider, Winterstiefel für Gross und Klein oder ein Zustupf in die Haushaltskasse sind auch weit oben auf der Wunschliste. Die Grossverteiler aus Chur haben uns schon gut unterstützt mit Bargeld oder Artikeln aus ihrem Sortiment. Es wäre schön, wenn sich diese Solidarität im ganzen Kanton ausbreiten würde. Es werden nur Personen beschenkt, die im Kanton Graubünden wohnen.

Bei 120 Gesuchen geht den jetzigen Mitarbeiterinnen die Arbeit während der Adventszeit bis Mitte Januar nicht aus. Aber es macht uns allen viel Spass und der Gedanke an den nächsten Weihnachtsbriefkasten lässt uns auch unter dem Jahr nicht los.

Allen, die uns in irgend einer Form unterstützt und begleitet haben, danke ich ganz herzlich. Ohne sie könnte ich nicht sagen: Toll, 10 Jahre Weihnachtsbriefkasten!



Mitarbeiterinnen der Fachgruppe: Alexa Cavegn, Fränzis Cavegn, Benita Gartmann, Aurelia Lütcher, Agatha Schnüriger

Gianna Cathomen, Domat/Ems

Gianna Cathomen sagt «Auf Wiedersehen»!

Ende August 2013 habe ich zum letzten Mal die Türe des Katholischen Frauenbundes Graubünden geschlossen. Danach gingen die Schlüssel weiter an meine Nachfolgerin im Sekretariat, an Silvia Coray. Ich kann mit gutem Gewissen gehen, denn ich bin überzeugt, dass Silvia die ihr gestellten Aufgaben gut meistern wird.

Mit dieser Ausgabe des forum grischun habe ich nun die Möglichkeit, auf die letzten sechs Jahre beim KFG Rückschau zu halten. Leben heisst ständiges Lernen... und bei der Arbeit



beim KFG habe ich viel gelernt. Sicher war das erste Jahr sehr intensiv, doch auch sehr spannend, denn viele Anlässe, Tagungen, usw. finden nur einmal im Jahr statt. So war das erste Jahr geprägt von ständigem Lernen! Zumal ich gar nicht wusste, was ich mir unter «Talschaftskonferenzen» vorstellen musste! Aber es war mir schnell klar, dass bei diesen Konferenzen der Austausch untereinander etwas sehr Wichtiges ist. Ich konnte mich mit Frauen von Poschiavo über St. Moritz, Tiefencastel, Davos, Disentis, Ilanz, Bonaduz und Domat/Ems bis Landquart – und nicht zu vergessen die Mesolcina – austauschen. Leider kann ich hier nicht alle 52 Frauenvereine des KFG aufzählen, aber an dieser Stelle geht an alle ein ganz herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit. Ich wusste immer, dass ich auf euch zählen konnte!

Unvergessen bleibt mir die erste grössere Reise, die ich zusammen mit der Mesolcina organisierte. Die Fahrt führte zum Sacro Monte di Varese und war ein wunderschöner Ausflug! Ein ganz spezieller Dank geht an Rolanda Bruni, die leider viel zu früh verstorben ist. Grazie Rolanda!

Eindrücklich waren sicher auch je-

weils die jährlichen Generalversammlungen des KFG. Es war immer wieder bewundernswert, wie viel Mühe sich die verantwortlichen Frauenvereine beim Dekorieren des Saals, bei der Menüauswahl, bei den Programmen und bei noch vielem mehr gaben. Kompliment an alle!

Es würde den Rahmen sprengen, all die unzähligen Anlässe und Tagungen, die mich so bereichert haben, hier aufzuzählen. Aber eines ist klar: «Meinen» Vorstandsfrauen beim KFG möchte ich von Herzen vielmals danken sagen! Aurelia Bergamin als Präsidentin des KFG gebührt ein grosses Dankeschön für Ihre Arbeit. Liebe Aurelia, es war schön unter und mit dir zu arbeiten.

Liebe Frauen, es wird Zeit Adieu zu sagen. Im März 2012 habe ich mich entschlossen, selbständig zu werden. Nach über einem Jahr KFG und Selbständigkeit habe ich gemerkt, dass beides zu viel ist. Aus diesem Grunde habe ich den KFG verlassen. Doch als Einzelmitglied bleibe ich dem Katholischen Frauenbund Graubünden weiterhin verbunden, denn: «Adieu zu sagen heisst nicht, für immer zu gehen, irgendwo wird man sich wiedersehen.»

Vorbereitungsgruppe Chur

Bericht Forum Impulstag Chur 30. August 2014

Am 25. Okt. 2013 traf sich eine Frauenbande im Churer Titthof, um sich ein erstes Bild zu machen, denn hier wird der Impulstag des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes am 30. August 2014 stattfinden. Der Anlass wird vom Frauenverein Chur, dem Kantonalen Frauenbund und dem Schweizerischen Frauenbund gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Von dieser für uns neuen und spannenden Arbeit wollen wir berichten und euch daran teilhaben lassen.

Beim «Transfer» der munteren Truppe vom Titthof zum Centrum Obertor wurde ein kleiner Stopp in der Erlöserkirche eingelegt, die eventuell auch zum Einsatz kommt.

Vorerst ging es darum, sich über den **Inhalt** auszutauschen. Ein paar Frauen aus allen Ecken der Schweiz hatten sich schon getroffen und uns lag das Protokoll vor. Sozusagen den «roten Faden» bildet die Geschichte «Das Geheimnis der bunten Fäden» von Ulrich Peters. Der kleine Zigeunerjunge Sascha möchte das Königreich Monotonia verändern, an dessen Rand er wohnt. Er macht sich auf die Wanderschaft und kommt mit einem Zopf bunter Fäden zurück, um gegen Langeweile und Gleichgültigkeit zu kämpfen ...

Mehrere **Titel** standen nun zur Auswahl von farbig, goldig über sonnig ging es weiter bis zu glänzend. Bei der Abstimmung siegte (vorerst) «Glanzpunkt –

puncts di splendor – punti di splendore»!

Jetzt war der **Ablauf** des Impulstages auf der Traktandenliste. Fest stand, dass es Ateliers geben sollte, welche alle Frauen jeweils besuchen können.

Welche Glanzpunkte haben wir? Wo sind die wunden Punkte? Welche Frauen unseres Kantons Graubünden haben dazu etwas zu sagen, zu spielen oder zu singen? Wie sehen Menü und Dekoration aus?

Wir stehen also mitten in der Vorbereitung. Es werden noch manche Treffen stattfinden und Mails verschickt, bis dann der grosse Tag beginnt!

Ihr alle seid herzlich dazu eingeladen, mit uns diesen Festtag zu verbringen!

ord vesta da sur Alfred Cavelti, plevon da Glion/Sagogn/Schluein

Baselgia ed uniun da dunnas

Dapi ils 1981 sun jeu en survetsch pastoral sco plevon, e quei tochen ils 1995 a Val S. Pieder e dapi lu ella Foppa. L'uniun da dunnas ei stada per mei duront quels onns ina ferma petga dalla cuminonza da pleiv. La collaboraziun ei sesplegada en in spert positiv dad omisduas varts. Il brat da meinis, il sustegn vicendeivel, l'organisaziun dad occurenzas en favur dalla cuminonza, quei ei era oz avon maun en mias pleivs.

Naturalmein han las uniuns da dunnas fatg in svilup en quels treis decennis e la relaziun denter plevon e suprastonza ei semidada. Erel jeu aunc a Val sco «preses» presents tier scadina sesida da suprastonza e miu meini haveva leu gronda peisa, fan las suprastontas oz lur lavur sin sesezzas ed informeschan mei partenent occasiuns che pertuccan la veta da pleiv. Ed jeu sco plevon astgel adina quintar cun lur agid tier occasiuns e fiastas dalla cuminonza.

Egl archiv dalla pleiv da Glion dat ei in document da fundaziun dall'«uniun

catolica da mummas» dils 1908, sutta-screts digl uestg, Georgius Schmid da Grüneck. Quei fatg muossa la stretga relaziun denter baselgia ed uniun dils emprems onns e decennis. Quella existeva aunc per part da miu temps en Val S. Pieder. El program annual devi sper l'organisaziun da cuors e dietas sentupadas e devoziuns, per las qualas il preses era responsabels. In exempel: Ina ga ad onn eran las commembras envidadas ad ina radunonza en baselgia («Kirchliche Versammlung») cun survetsch divin eucaristic e suenter in referat spiritual. Ed ils bauns eran emplen da rudien tier quella caschun. Ina gruppa preparava la liturgia per quella radunonza e fageva il medem a caschun d'ina devoziun dil matg. La presidenta vegneva regularmein speraso per secussegljar e se-discuorer. Sco plevon erel jeu orientaus da tut e miu meini era fetg impurtonts. – Jeu manegiell che quei era avon onns en bia pleivs aschia ed ei dependeva dalla tenuta dil plevon tgei influenza ch'el prendeva ell'uniun e con lunsch el deva la confidanza alla suprastonza.

La relaziun denter baselgia e pievel ei seslucada el decuors dils onns. Quei ei in factum che selai buca midar. Il carstgaun hodiern decida sez, en tgei direcziun ch'el va e con ch'el vul sengaschar per la cuminonza. Quei ha segir era consequenzas per las uniuns da dunnas. Tuttina: Era oz sengaschan biaras dunnas en gremis e gruppas dalla pleiv, ella liturgia, sin camp social ed ella scolaziun da carschi. Quei engaschi ei in scazi per la veta da pleiv ed in grond sustegn per nus responsabels ella pastoraziun. Persuenter sundel jeu fetg engrazievels.

Igl anteriur statut dall'uniun catolicas da dunnas Glion ord igl onn 1996 circumscriva igl intent e la missiun dall'uniun culs plaids: «L'uniun ei ina reuniun da dunnas, che sesprovan ord ina tenuta cristiana da purtar responsablada ed ademplier lur incarica specifica en famiglia, baselgia, societad e stadi.» Quella finamira ei e resta actuala e mereta sustegn e promoziun neu dalla baselgia e ses exponentes.

Antonella Vinzens, Domat/Ems

Meta von Salis (1855–1929)

Unter dem Titel «Die Schweizer» widmete SRF im letzten November der nationalen Geschichte einen Themenmonat. Anhand von sechs Männerportraits wurden in vier Filmen «herausragende Persönlichkeiten» vorgestellt. Es sei keine Frau von ausserordentlich nationaler Bedeutung zu finden gewesen. Etwas Gegensteuer gab ein sehenswerter Film von Martin Candinas, ausgestrahlt in «Cuntrasts» am 3. November 2013, über Meta von Salis.

Barbara Margaretha von Salis-Marschlins entstammte der alten Bündner Adelsfamilie der von Salis und wuchs im elterlichen Schloss Marschlins in Igis auf. Nach ihrer Ausbildung in den von ihr sogenannten «Hausfrauen-Züchtungsanstalten» beschloss sie, Erzieherin zu werden, damals eine der wenigen Erwerbsmöglichkeiten für

Frauen aus der Oberschicht. Ab 1883 studierte sie als erste Frau in der Schweiz an der Uni Zürich Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte. 1887 promovierte sie mit einer Dissertation über Agnes von Poitou und wurde damit die **erste «Frau Doktor» des Kantons Graubünden**. Danach arbeitete sie als freie Journalistin. In der «Züricher Post» vom 1.1.1887 veröffentlichte sie einen Artikel, in welchem sie, erstmals in der deutschen Schweiz, volle Gleichberechtigung der Schweizerinnen auch in Bezug auf das Stimm- und Wahlrecht forderte. 1892/93 erkämpfte sie sich auf publizistischem Weg die juristische Rehabilitierung der Frauenrechtlerin Caroline Farner, wurde vom unterlegenen Richter jedoch selbst vor Gericht gezogen und wegen Ehrverletzung verurteilt. Darüber verbittert, verkaufte sie 1904 das renovationsbedürftige Schloss Marschlins und

wanderte mit ihrer Freundin Hedwig Kym nach Capri aus. Zwar spielte Meta von Salis mit ihren Schriften und auch als Einzelkämpferin eine wichtige Rolle für die Frauenbewegung ihrer Zeit. Dennoch dankte sie dem Schicksal, dass es sie «jenseits der ephemeren Bedeutung der Frauenfrage Elitemenschen – Frauen und Männer – als höchste Blüte der Kultur schauen und verehren liess». Das tönt unverkennbar nach Nietzsche, und tatsächlich stand die Bündner Aristokratin dem als Frauenfeind verschrienen Denker auch persönlich so nahe, dass sie gar als seine Auserwählte ins Gerede kam! Ganz undenkbar wäre das nicht gewesen, heiratete doch auch Hedwig Kym, so dass die Freundinnen 1910 von Capri nach Basel ziehen mussten. Dort ist Meta von Salis am 11. März 1929 74-jährig gestorben.

(*Quellen: Wikipedia/linsmayer*)

Kunst von besonderen Menschen

Eine Ausstellung mit Werken von psychisch oder intellektuell beeinträchtigten Menschen.

Wir besuchen die aktuelle Ausstellung «Nasen riechen Tulpen» im Kulturforum Würth in Chur. Remo Alig wird uns fachkundig und unterhaltsam durch die Ausstellung führen und uns danach ermöglichen, in einem Workshop auch selber künstlerisch tätig zu werden. Dazu braucht es keine Vorkenntnisse, es reicht die Neugier und Lust, in die Welt der Farben und Formen einzutauchen.

Chur, Dienstag 18. März 2014, Kulturforum Würth, 13.30 Uhr – 18.00 Uhr. Kosten inkl. Führung, Material und Kaffeepause: Fr. 50.00

Anmeldung unter:

kfg-chur@bluewin.ch oder
Tel. 081 252 57 24.
Max. 20 Personen.

Ich bin stolz genug, um mich unterschätzen lassen zu können.

Dies sagte Meta von Salis, als sie von Nietzsches von ihrer Arbeit abgehalten wurde, «weil er es liebte, dass man ihm zuhört»!

Agenda

Januar 2014

Mo. 06. oder Di. 07. **Vorbereitungstage für den Weltgebetstag 2014 – Ägypten**
Titthof in Chur

Februar 2014

Fr. 28. **Achtsam mit den eigenen Kräften umgehen**
09.15 Uhr – 16.45 Uhr in Gossau

März 2014

Fr. 07. **Finanzverantwortliche neu im Amt**
09.15 Uhr – 16.45 Uhr in Chur

Fr. 14./21. **Grundkurs für Präsidentinnen, Teamleiterinnen, Kontaktfrauen**
09.15 Uhr – 16.45 Uhr in Herisau

Di. 18. **Kunst von besonderen Menschen, Kulturforum Würth**
13.30 Uhr – 18.00 Uhr in Chur

April 2014

Do. 03. **Erfahrungsaustausch der Talschaftsvetreterinnen**
Di. 29. **Intervision: Wir helfen uns selber**
09.15 Uhr – 16.45 Uhr in Wattwil

Mai 2014

Di. 13. **Aktuariat – Professionell und Effizient**
09.15 Uhr – 16.45 Uhr in Weinfelden

Do. 15. **Programmgestaltung und interne Kommunikation**
09.15 Uhr – 16.45 Uhr in Buchs

Di. 20. **Generalversammlung in der Mesolcina**
Di. 27. **SKF Delegiertenversammlung in Bern**

Vorschau

August 2014

Sa. 30. **Frauenbandetag in Chur** (siehe S. 2)

MODE

DONNATESSORA

TRADITION;
INDIVIDUELL

MIT CHARAKTER;
QUALITÄT

MAZZETTA@KNS.CH

EVALINA MAZZETTA
VIA PRINCIPALA 36
7166 TRUN
+41 79 743 19 38

Impressum

KFG-forum Nr. 33 Frühling 2014 • Informationsblatt des Katholischen Frauenbundes Graubünden KFG
Centrum Obertor, Welschdörfli 2, 7000 Chur, Telefon 081 252 57 24 • kfg-chur@bluewin.ch, www.kfg-gr.ch
Auflage: 650 Ex. • Print: communicaziun.ch, Ilanz